



**Newsletter Nr. 01/2006**

## **Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung**

### **Editorial**

Die Akquisos Redaktion wünscht all ihren Leserinnen und Lesern einen guten Start in das neue Jahr. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin die Treue halten, und wir auch in 2006 wieder interessante Themen und Tipps für Sie bereithalten werden.

Erfahrungsgemäß bietet der Januar noch nicht viele Tipps und Termine, alle bereiten erst die neuen Projekte und Ausschreibungen vor. Deshalb haben wir den Blick über den Tellerrand gewagt und mit dem Geschäftsführer des Schweizer Fundraising Verbandes, Arthur Plotke, ein Interview über die Arbeit des Verbands und Wege in der Drittmittelfinanzierung gesprochen.

Zögern Sie nicht, auch 2006 unserer Redaktion wieder Ihre Veranstaltungshinweise und Tipps zu senden. Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Newsletter weiterhin als kompetentes Informationsmedium dient und wir ein wenig mit dazu beitragen können, dass Sie Ihre Projekte – trotz knapper Kassen – erfolgreich auf den Weg bringen und umsetzen können.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Petra Grüne

### **Inhalt**

#### **1. Aktuelles**

- Geprüft und für gut befunden - Freiwilligenagenturen erhielten Qualitätssiegel im Bundestag
- Blick über den Tellerrand: Der Schweizer Fundraising Verband

#### **2. Tipps & Termine**

- Fachkonferenz: „Europäische Bürgergesellschaft im Dialog der Generationen“
- Surftipp: Europäische Experten-Datenbank NECE – Networking European Citizenship Education
- Seminar: Neue Wege der Finanzierung – Einführung in das Fundraising
- Studie: Südost-Europa Fördermöglichkeiten
- Publikation: Fundraising im Internet. Potentiale, Inhalte, Spenderwünsche

#### **3. Förderungen & Ausschreibungen**

- Jugendwettbewerb NRW „demokratie leben“
- 53. Europäischer Wettbewerb 2006: Vielfalt entdecken – Partnerschaft leben
- Ausschreibung: Initiativpreis Aus- und Weiterbildung 2006
- Ausschreibung: Grundtvig 2 Lernpartnerschaften
- Wettbewerb: Junge Wege in Europa
- Wettbewerb: Aktiv für Demokratie und Toleranz
- Förderpreis: Der Toto-Lotto-Sportjugendförderpreis

#### **4. Im Fokus**

- Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement

## 5. Kurz notiert

- Kongress: Deutscher Fundraising Kongress 2006
- Ausschreibung: Bürgerstiftung Bonn vergibt 13 000 Euro für Zukunftsprojekte
- Veranstaltung: „Projekte überzeugend präsentieren...“
- Weiterbildung: Fundraising. Mehr Geld für Ihren Verein
- Publikation: Der Maecenata Stiftungsführer 2005

## 1. Aktuelles

### Geprüft und für gut befunden - Freiwilligenagenturen erhielten Qualitätssiegel im Bundestag

Zur Festveranstaltung am 8. Dezember im Paul-Löbe-Haus war es soweit: 26 Freiwilligenagenturen aus 11 Bundesländern erhielten das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa). Sie haben die Qualität ihrer Arbeit weiterentwickelt, selbstbewusst und selbstkritisch präsentiert sowie von einer unabhängigen, fachlich kompetenten Bewertergruppe überprüfen lassen. Für die Agenturen ist es auch in Zukunft das Ziel, die eigene Arbeit systematisch für ihre Nutzer und Förderer sichtbar zu machen – für Menschen, die sich freiwillig engagieren, für soziale und andere Organisationen, welche mit freiwilligen Helfern arbeiten oder für Kommunen, die freiwilliges Engagement unterstützen wollen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (<http://www.bagfa.de/>) hat dazu ein eigens für Freiwilligenagenturen angepasstes und übersichtliches Qualitätsmanagementsystem entwickelt.

### Blick über den Tellerrand: Der Schweizer Fundraising Verband

Der Schweizer Fundraising Verband ist im Bereich „Mittelbeschaffung“ für Nonprofit-Organisationen maßgebend und anerkannt in Europa. Er ist führend in der beruflichen und persönlichen Aus- und Weiterbildung der Fundraiser/innen. Mit Arthur Plotke, dem Geschäftsführer des Verbandes, hat Akquisos über die Kultur des Fundraising und Strategien in der Drittmittelbeschaffung gesprochen:

Akquisos:

Welches Leitbild prägt die Arbeit des Schweizer Fundraising Verbands?

Plotke:

Unser Verband versteht sich als Plattform, der die Interessen für Fundraiser/innen und Nonprofit-Organisationen in der Schweiz vertritt und damit einen Beitrag leistet, um die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Fundraising zu verbessern. Der Verband fördert und entwickelt das Fundraising im Sinne einer systematischen, ethischen und professionellen Mittelbeschaffung für Nonprofit-Organisationen. Des Weiteren setzen wir Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung von Fundraiser/innen, u. a. mittels Fachtagungen, Ausbildungslehrgängen, Fachpublikationen und durch den Austausch in Erfahrungsgruppen. Wir machen uns für das Lobbying des Berufs als Fundraiser/in stark und zielen auf die Verbesserung dessen Bekanntheitsgrads und Ansehens.

Akquisos:

Wie würden Sie die Spendenkultur in der Schweiz beschreiben? Gehört eine regelmäßige Spendenbereitschaft zu einer selbstverständlichen Bürgerkultur oder wird diese immer erst angesichts dramatischer Ereignisse zum Ausdruck gebracht?

Plotke:

In der Schweiz wird es noch weitgehend als öffentliche Aufgabe verstanden, sich um gesellschaftliche und soziale Probleme zu kümmern. Betrachtet man den Spendenmonitor 2004 des Schweizer Forschungsinstituts gfs-zürich, so ist im Jahr 2004 – im Gegensatz zum voran gegangenen – ein Rückgang bei den Spenderanteilen zu verzeichnen. Vor allem bei den jungen Menschen hat die Spendenbereitschaft seit dem Jahr 2000 um 38 Prozent abgenommen. Allerdings hat nicht, wie man vermuten könnte, der Rückgang der Spendenden zu einer Reduzierung der durchschnittlichen Spendensumme geführt: Im Gegenteil, weniger Menschen spenden im Durchschnitt mehr. Interessant auch, dass das Spendenmotiv für die Einzelnen immer wichtiger wird: Das Argument, man wolle mit anderen solidarisch sein, hat seit 2000 an Bedeutung gewonnen und ist für 78 Prozent der Spendenden ein wichtiger Spendengrund. Man muss jetzt sicherlich die Auswertungen des letzten Jahres abwarten – das Tsunami-Unglück wird sich voraussichtlich auf die Spendenbereitschaft mittelfristig auswirken.

Akquisos:

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel müssen vor allem kleinere NGO und Verbände neue Wege in der Drittmittelbeschaffung gehen: Welche Strategien zur Drittmittelbeschaffung können sie empfehlen?

Plotke:

Ein Patentrezept zur Drittmittelbeschaffung gibt es sicher nicht, aber man sollte einige Punkte bereits im Vorfeld berücksichtigen, um seine Fundraisingstrategien zu optimieren, dazu gehören u. a.:

1. Frühzeitige Projektplanung: Recherche, wer in den jeweiligen Unternehmungen die richtigen Ansprechpartner sind. Dann sollten die potenziellen Spender klare Dossiers erhalten, die Aufschluss darüber geben, um welches Projekt es sich handelt, welcher Mehrwert für den potenziellen Sponsor zu erwarten ist, Übersichtspläne zu Zeitabläufen, Ko-Finanzierung und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Genau zu überlegen ist auch, ob man das Fundraising aus der Organisation selbst heraus betreibt oder sich dazu eines professionellen Fundraisers bedient. Das bedeutet aber auch Aufwand und Ergebnis in Relation zu setzen.
2. Zielgruppenanalyse: Je mehr man über den potenziellen Sponsor – seinen wirtschaftlichen, politischen aber auch ethischen Hintergrund weiß, desto gezielter kann man ihn auch für spezielle Projekte identifizieren und ansprechen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass sich die NGO kontinuierlich mit den sich verändernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinandersetzt, um ziel- und themenorientiert auftreten zu können
3. Guter PR-Mix: Eine gute Öffentlichkeitsarbeit bildet einen wichtigen Erfolgsparameter für das Gewinnen von Spenden und Partnern. Bevor man in die Akquise von Sach- und Geldmitteln geht, sollte man sich darüber im klaren sein, wie die eigene Organisation in der Außendarstellung wirkt, welches Image das Projekt und die Organisation vermitteln und welche Zielgruppen damit angesprochen werden. Fundraiser sind Beziehungsmanager, d.h. eine gute und kontinuierliche Kontaktpflege zu Firmen, Privatpersonen und den Medien ist wichtig für den Aufbau und die Optimierung eines Kommunikationskonzeptes. Ein hilfreicher Leitfaden für optimiertes Fundraising in NPOs findet sich in unserer Info-Ausgabe 3/2005, Artikel "Hallo Schutz", unter [http://www.swissfundraising.org/site\\_d/dienst/index\\_dienst.html](http://www.swissfundraising.org/site_d/dienst/index_dienst.html).

## 2. Tipps & Termine

### **Fachkonferenz: „Europäische Bürgergesellschaft im Dialog der Generationen“**

Vertreter/innen aus Wissenschaft und Praxis treffen sich vom 30.-31. März 2006, um die verschiedenen Aspekte einer europäischen Bürgergesellschaft auszuloten. Interessenten sind eingeladen, um mit einem eigenen Beitrag zu einem der Themen: Europäische Bürgergesellschaft oder Methoden europabezogenen Lernens (theoretische Betrachtung oder Praxisbeispiel) beizutragen. Einsendung eines Exposé bis zum 30.01.2006 an [papers@europa-der-generationen.de](mailto:papers@europa-der-generationen.de). Weitere Informationen unter: <http://www.europa-der-generationen.de>

### **Surftipp: Europäische Experten-Datenbank NECE – Networking European Citizenship Education**

Die Akteure politischer Bildung in Europa sind nur unzureichend miteinander vernetzt, die Auseinandersetzung über Themen und Inhalte spielt sich vorrangig noch in nationalen Kontexten ab. Transnationale Prozesse zur Europäisierung eines wissenschaftlichen und fachdidaktischen Diskurses über politische Bildung finden bisher nur punktuell statt. In Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld hat die Bundeszentrale für politische Bildung jetzt ein internetbasiertes englischsprachiges Datenbank-Angebot entwickelt, das zum einen nutzerfreundlich und systematisch über Personen, Organisationen und Publikationsorgane informieren und zum anderen die Kontaktaufnahme mit Kooperationspartnern in Europa erleichtern soll. Die Datenbank NECE – Networking European Citizenship Education

- fördert die Vernetzung und Synergiebildung der unterschiedlichen Akteure politischer Bildung;
- verbessert den Know-Transfer über die Systeme politischer Bildung in Europa;
- stärkt eine europäische Öffentlichkeit;
- vermittelt Informationen und Fakten über politische Bildung
- und unterstützt die Europäisierung von Methoden politischer Bildungsarbeit.

Anmeldung und Suche unter: [www.bpb.de/nece](http://www.bpb.de/nece)

### **Seminar: Neue Wege der Finanzierung – Einführung in das Fundraising**

Neue Wege gehen in der Drittmittelbeschaffung – dieses Leitthema durchzieht das Seminar vom 20.-21. Februar 2006 im Odenwald-Institut, das praktische Anregungen und Möglichkeiten aufzeigt, öffentliche Zuschüsse für Projekte zu akquirieren. Die konkreten Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Grundprinzipien des Fundraisings, die Vielfalt von Unternehmens-Kooperationen, steuerliche Aspekte des Fundraising sowie Erfolgsparameter für Fundraising. Referentin ist Hilde Gaus, freiberufliche Fundraiserin für diverse Nonprofit-Organisationen und Dozentin an der Fundraising Akademie. Kontakt: [hilde.gaus@t-online.de](mailto:hilde.gaus@t-online.de). Für die Teilnahme fällt eine Gebühr von € 265,- an. Anmeldung und Informationen unter: <http://www.odenwaldinstitut.de>

### **Studie: Südost-Europa Fördermöglichkeiten**

Die European Cultural Foundation (ECF) und ECUMEST haben gemeinsam eine Untersuchung zu Fördermöglichkeiten für internationale kulturelle Kooperation in und mit Südost-Europa durchgeführt. Die Studie soll einen Überblick über Interessensgruppen gewährleisten, die kulturelle Kooperationen in Südosteuropa unterstützen. Sie soll aber weder ein Fundraising-Handbuch noch eine umfassende Analyse von Fördermöglichkeiten für Kulturkooperationsprojekte in Südosteuropa bieten, sondern den aktuellen Stand der Fördermöglichkeiten darstellen. Informationen unter: [http://www.ecumest.ro/pdf/SEE\\_funders\\_survey\\_Oct2005.pdf](http://www.ecumest.ro/pdf/SEE_funders_survey_Oct2005.pdf)

### **Publikation: Fundraising im Internet. Potentiale, Inhalte, Spenderwünsche**

Die von Beate Patolla verfasste Promotion über „Fundraising im Internet“ beschreibt die Potentiale, die das Internet bietet, um Spenden zu werben, Nutzen zu schaffen und mit Spendern zu kommunizieren. Neben der sinnvollen Klärung von Begriffen wie „Information“, „Internet“, „Nonprofit-Organisation“ sowie „Fundraising“ wird der aktuelle Forschungsstand rekapituliert und schließlich eine Inhaltsanalyse der Websites der zwanzig größten deutschen Fundraising-Organisationen vorgenommen sowie eine Befragung von über 300 Online-Spendern zu ihren Erwartungen vorgestellt. Die Studie kommt z. B. zu den Erkenntnissen, dass zwar über 67% der Online-Spender auf den Websites gerne über Erfolge informiert werden würden, jedoch nur 20% der größten spendensammelnden Organisationen dies anbieten. Das Buch ist im MaroVerlag erschienen, 232 S., € 24,-, ISBN 3-87512153-8. Die ausführliche Rezension und mehr Informationen unter: <http://www.fundraising.de>

## **3. Förderungen & Ausschreibungen**

### **Jugendwettbewerb NRW „demokratie leben“**

Der Jugendwettbewerb NRW „demokratie leben“ wird von der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Schuljahr 2005/2006 zum ersten Mal durchgeführt. Sie wird dabei unterstützt vom Landesjugendring NRW und der Deutschen Vereinigung für politische Bildung. Zur Teilnahme aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler bzw. Teams und Projektgruppen ab drei Personen aus NRW. Der Wettbewerb hat das Ziel, demokratische Werte wie Mitbestimmung, Engagement und Toleranz im Alltag von Jugendlichen erlebbar und begreifbar zu machen und beispielgebende Projekte zu demokratischer Kultur auszuzeichnen. Unter dem Motto "Demokratie geht im Team." sollen junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen ihre Vorstellungen zu lebbarer Demokratie in der Zukunft entwickeln und als Projektarbeiten einreichen. Die Bewerbungsfrist endet am 7. April 2006. Prämiert werden bis zu fünf Gruppen mit je drei Preisen. Informationen unter: <http://www.jugendwettbewerb.nrw.de/heute/00065/index.html>

### **53. Europäischer Wettbewerb 2006: Vielfalt entdecken – Partnerschaft leben**

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb in Deutschland. Die Themen sind in der Regel auf den Prozess der europäischen Einigung bezogen. Mit dem Motto für 2006 „Vielfalt entdecken – Partnerschaft leben“ greift der Europäische Wettbewerb das komplexe Lernfeld des interkulturellen Lernens auf. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Deutschland und von deutschen Schulen im Ausland. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Februar 2006. Die höchsten Auszeichnungen und Preise sind Einladungen zu Europäischen Jugendbegegnungen sowie zu Seminaren. Informationen unter: [http://www.z-e-b.de/seiten/europaeischer\\_wettbewerb/euro\\_wettbew\\_index.html](http://www.z-e-b.de/seiten/europaeischer_wettbewerb/euro_wettbew_index.html)

### **Ausschreibung: Initiativpreis Aus- und Weiterbildung 2006**

Der DIHK, die Otto-Wolff-Stiftung und die "Wirtschaftswoche" verleihen den gemeinsamen Preis seit 1993. Prämiert werden vorbildliche Initiativen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder Persönlichkeiten, die die Qualität und Attraktivität der betrieblichen Aus- und Weiterbildung steigern. In jedem Jahr werden maximal drei Preise und ein Sonderpreis vergeben. Vorschlagsberechtigt sind die Industrie- und Handelskammern (IHKs), Auslandshandelskammern (AHKs), Unternehmen und Bildungseinrichtungen der Wirtschaft. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2006. Die Unterlagen gibt es bei jeder IHK oder unter: <http://www.dihk.de/initiativpreis/index.main.html>

### **Ausschreibung: Grundtvig 2 Lernpartnerschaften**

Das Programm bildet eine Plattform für kleinere transnationale Kooperationsaktivitäten zwischen Organisationen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Im Gegensatz zu den „produkt- oder ergebnisorientierten“ Kooperationsprojekten (GRUNDTVIG 1) sind die Lernpartnerschaften eher prozessorientiert und zielen auf eine stärkere Teilnahme kleinerer Organisationen ab, die die europäische Komponente in ihre Bildungsarbeit einbinden wollen. Die teilnehmenden Organisationen werden ermuntert, ihre transnationale Arbeit zu überwachen und zu evaluieren und sie mit den Initiativen ihrer lokalen Gemeinschaft zu verknüpfen. Sie sollten möglichst auch mit nationalen Organisationen und Behörden zusammenarbeiten, um über eine solide Grundlage für ihre Ideen und Aktivitäten zu verfügen und Verbreitungswege zu erschließen. Der Wert des

transnationalen Austausches wird dadurch maximiert und die Verbreitung bewährter Praktiken gefördert. Teilnahmeberechtigt sind nationale, regionale und lokale Behörden, Entwicklungsämter oder Strafvollzugsanstalten; Berufsverbände und Privatunternehmen, die Bildungsmaßnahmen anbieten, die nicht auf berufliche Bildung beschränkt sind; sonstige Bildungsakteure, die auf unterschiedliche Bildungsbedürfnisse eingehen. Die Zuschüsse für Lernpartnerschaften können u. a. für folgende Aktivitäten verwendet werden:

- Veranstaltung von Besprechungen und Seminaren,
- Austausch von Lehrkräften, die an den Projektaktivitäten teilnehmen,
- Austausch von Erfahrungen und bewährten Durchführungspraktiken, insbesondere durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien,
- Primärerhebungen, Projektforschung usw.,
- Künstlerische Vorführungen,
- Erstellung, Veröffentlichung und Verbreitung von Unterlagen über die Kooperationsaktivitäten,
- Ausrichtung von Ausstellungen, Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial,
- Sprachliche Vorbereitung für Teilnehmer eines europäischen Austauschprojekts, um ihnen die erforderlichen Kenntnisse in der bzw. den Sprache(n) der Partnereinrichtung zu vermitteln,
- Zusammenarbeit mit anderen Projekten in verwandten Themenbereichen (einschließlich GRUNDTVIG-Netzwerke),
- Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen bzw. Einrichtungen der Region,
- Verbreitung der Projekterfahrungen und -ergebnisse.

Anträge können bis zum 1. März 2006 gestellt werden. Informationen unter: <http://www.na-bibb.de>

### **Wettbewerb: Junge Wege in Europa**

Der Förderwettbewerb „Junge Wege in Europa“ bietet Schüler/innen und Jugendlichen aus Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa die Möglichkeit, ihre Ideen, Interessen und Zukunftserwartungen in gemeinsamen Projekten zu verwirklichen. Dabei können sie sich mit spannenden Themen und Aufgaben beschäftigen sowie interessante Menschen und neue Orte kennen lernen. „Junge Wege in Europa“ ist ein Programm der Robert Bosch Stiftung in Trägerschaft des MitOst e.V. Ziel des Programms ist es, die heranwachsende Generation bei der Gestaltung eines gemeinsamen und partnerschaftlichen Europas zu unterstützen und zugleich an der gesellschaftspolitischen Bildung der europäischen Jugend mitzuwirken. Fördermittel können beantragt werden für Vor- und Nachbereitungstreffen, Reisekosten, Aufenthaltskosten sowie Projektdurchführungskosten. Antragsfrist ist Anfang März 2006. Informationen unter: <http://www.jungewege.de>

### **Wettbewerb: Aktiv für Demokratie und Toleranz**

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt hat wieder den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgerufen. Gesucht werden erfolgreiche und nachahmbare Aktivitäten, die sich gegen Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung sowie für den Respekt verschiedener Kulturen einsetzen. Die Preisgelder bewegen sich zwischen 1 000,- und 5 000,- Euro. Bewerben können sich Projekte, Initiative, Gruppen und Einzelpersonen. Informationen unter: <http://www.buendnis-toleranz.de>.

### **Förderpreis: Der Toto-Lotto-Sportjugendförderpreis**

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport führt die Baden-Württembergische Sportjugend auch im Jahre 2006 wieder den Wettbewerb Toto-Lotto-Sportjugendförderpreis vom 01.01. bis 31.12. 2006 durch. Ziel des Wettbewerbs ist es, baden-württembergische Sportvereine mit einer vorbildlichen Jugendarbeit auszuzeichnen und zu fördern. Über die Vergabe der Toto-Lotto-Förderpreise im Gesamtwert von 90.000 € entscheidet eine Jury.

Prämiert werden Aktionen,

- die im Jahr 2006 stattgefunden haben,
- jugendgerecht sind, das heißt bei denen die Jugendlichen nicht nur an den Veranstaltungen teilnehmen, sondern aktiv in Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung eingebunden werden,
- über den normalen Vereins- und Trainingsbetrieb hinausgehen,
- vorwiegend ehrenamtlich organisiert und durchgeführt werden,
- einfach pfiffig sind
- und zum Beispiel unter einem bestimmten Motto stehen, sich auf eine besondere Sportart beziehen oder außergewöhnliche Kooperationspartner ansprechen.

Wer kann mitmachen?

- Sportvereine und deren Jugendabteilungen und Jugendausschüsse
- Sportkreise
- Sportfachverbände
- der Mitgliedsorganisationen des Badischen Sportbundes Freiburg, des Badischen Sportbundes Nord und des Württembergischen Landessportbundes im Landessportverband Baden-Württemberg



Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2006. Informationen und Bewerbungsunterlagen unter:  
<http://www.lsvbw.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=355&smid=1712>

#### **4. Im Fokus**

##### **Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement**

Akquisos stellt in dieser Ausgabe ein kommunales Zentrum in Mülheim an der Ruhr als beispielhaftes Projekt für bürgerschaftliches Engagement vor. Das „Centrum für bürgerschaftliches Engagement“ wurde 2001 auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters der Stadt Mülheim gegründet. Im CBE als Freiwilligenagentur haben sich gemeinnützige Träger, Einrichtungen, Vereine etc. zusammengeschlossen, um eine Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger zu sein, die sich engagieren möchten. Sachkundige Informationen und Vermittlungen stehen im Mittelpunkt. Daneben ist die Weiterbildung der Ehrenamtlichen für das CBE eine Verpflichtung. Die Arbeit des Zentrums basiert auf drei Säulen: Vermittlung von Freiwilligen, Projektentwicklung und Corporate Citizenship bzw. Corporate Volunteering.

Mit der Leiterin des Zentrums, Andrea Hankeln, hat die Redaktion des Akquisos Newsletters ein Interview über die Arbeit des CBE geführt. Mehr Informationen zum CBE unter: <http://www.cbe-mh.de>.

Akquisos:

Das CBE besteht seit vier Jahren – wie haben sich die Beziehungen zwischen den kommunalen Trägern und der Wirtschaft durch die Arbeit des CBE in Mülheim und der Region verändert?

Hankeln:

Im Zusammenhang mit dem Arbeitsfeld „Corporate Citizenship“, d.h. bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen, kommt es zu immer engeren Kontakten zwischen dem CBE, den kommunalen Trägern und der Wirtschaft. Es handelt sich dabei stets um Wechselbeziehungen: Beispielsweise unterstützt die Mülheimer Oberbürgermeisterin, Dagmar Mühlenfeld, das CBE intensiv und kontinuierlich beim Aufbau von Kontakten zu Wirtschaftsunternehmen. Sie wirkt aktiv mit, Netzwerke zu schaffen, z.B. zwischen dem Unternehmerverband, dem Bündnis für Familie, dem CBE und der Wirtschaftsförderung. Auf der anderen Seite kommt es durch die vom CBE initiierten Projekte im Bereich des Corporate Citizenship zu neuen und häufig dauerhaften Kontakten zwischen Wirtschaftsunternehmen und Partnern aus dem Gemeinwesen, häufig auch zu Schulen oder anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen. Im Zuge der Projektentwicklung organisiert das CBE auch den Aufbau eines Netzwerkes Bürgerschaftliches Engagement im Ruhrgebiet. Im Rahmen dieses Netzwerkes soll es auch verstärkt zur interkommunalen Zusammenarbeit kommen. Ein Ansatz dabei ist, die im Ruhrgebiet angesiedelten und für das Ruhrgebiet tätigen Unternehmen für das Thema Corporate Citizenship zu gewinnen und regionale Projekte durchzuführen.

Akquisos:

Welches Leitbild von bürgerschaftlichem Engagement liegt der Arbeit des CBE zugrunde?

Hankeln:

Bürgerschaftliches Engagement stärkt Gesellschaft, ihren sozialen Zusammenhalt, ist „gelebte Demokratie“. Deshalb geht bürgerschaftliches Engagement jeden an. Ziel der Arbeit des CBE ist es, dieses Thema in all seinen Facetten zu beleben und - gemeinsam mit Partnern - voranzubringen, es im Bewusstsein der Menschen zu verankern, Netzwerke zu bilden und Initiativen zu ergreifen. Wir möchten helfen, die Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu verbessern und die Anerkennungskultur zu stärken. Wir tragen dazu bei, ein engagementfreundliches Klima in der Stadt zu schaffen.

Akquisos:

Mit Ihrem Projekt der Freiwilligenkarte für Ehrenamtliche, deren Inhaber Rabatte in Geschäften und in der Gastronomie erhalten, geht das CBE Ende Januar in die Öffentlichkeit – welches Zielsetzungen verbinden sich damit?

Hankeln:

Die Freiwilligenkarte Mülheim ist ein Instrument der Anerkennung. An die Vergabe dieser Karte sind Bedingungen geknüpft, wie ein bereits zweijähriges Engagement mit einer Mindeststundenzahl von 100 pro Jahr, so dass tatsächlich nur diejenigen diese Karte erhalten, für die ihr Engagement „selbstverständlich“ geworden ist. Mit der Werbung für die Freiwilligenkarte transportieren wir gleichzeitig das Thema bürgerschaftliches Engagement in die Öffentlichkeit. Durch die Einbindung von Unternehmen als Leistungsgeber für die Freiwilligenkarte wird die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft forciert und ihr Bewusstsein für bürgerschaftliches Engagement gestärkt.

## 5. Kurz notiert

### **Kongress: Deutscher Fundraising Kongress 2006**

Unbedingt vormerken: Der Deutsche Fundraising Kongress 2006, der vom 29.-31. März 2006 wieder in Maderburg stattfinden wird. Wer jetzt bucht, kann sich einen Frühbucherrabatt sichern. Informationen unter: <http://www.fundraisingkongress.de>

### **Ausschreibung: Bürgerstiftung Bonn vergibt 13 000 Euro für Zukunftsprojekte**

Die Bürgerstiftung Bonn schreibt zum dritten Mal Fördermittel für gemeinnützige Projekte aus. Bis zum 31. Januar 2006 können sich Bonner Vereine, Einrichtungen und Initiativen um insgesamt 13.000 Euro bewerben. Gefördert werden konkrete Vorhaben, die aus den verschiedensten Bereichen kommen können: z. B. Jugend- oder Altenhilfe, Bildung und Forschung, Völkerverständigung, Umweltschutz oder Kultur. Die Bewerbungsunterlagen gibt es in der Geschäftsstelle der Bürgerstiftung Bonn (c/o Sparkasse KölnBonn, Friedensplatz 1, 5. OG, Telefon 606 1166, [info@buergerstiftung-bonn.de](mailto:info@buergerstiftung-bonn.de)) oder im Internet unter <http://www.buergerstiftung-bonn.de>

### **Veranstaltung: „Projekte überzeugend präsentieren...“**

Das Seminar der Stiftung Mitarbeit vom 10.-12.02.2006 in Bad Honnef vermittelt Grundkenntnisse moderner Präsentationstechniken und ist an alle gerichtet, die diese Fähigkeiten in Beruf oder Freizeit einsetzen möchten. Informationen unter: <http://www.mitarbeit.de/247.html>

### **Weiterbildung: Fundraising. Mehr Geld für Ihren Verein**

Die VHS Wuppertal bietet einen kompakten Wochenendkurs zum Thema Fundraising an. Der Kurs richtet sich an Vereinsvertreterinnen und -vertreter. Die Teilnehmenden erfahren in komprimierter Form, wie sie Unterstützer für ihre Arbeit finden, Netzwerke aufbauen und Finanzierungsstrategien zu einzelnen Projekten entwickeln. Der Kurs will u.a. deutlich machen, dass Fundraising auch mit "fun", also Spaß, zu tun hat. Gemeinsame Aktionen bringen Freude und ein besseres Gemeinschaftsgefühl. Und der Gedanke, etwas Gutes zu tun, macht nicht nur den Vereinsvorsitzenden, sondern auch die Unterstützer glücklich. Leitung: Jeanette Nicole Wölling. Datum: 18.-19.3.2006. Kosten: € 25,-. Informationen und Anmeldung unter: [http://www.wuppertal.de/sb207/programm/suche\\_v2/struktur/programmanzeige.phtml?knoten=891](http://www.wuppertal.de/sb207/programm/suche_v2/struktur/programmanzeige.phtml?knoten=891)

### **Publikation: Der Maecenata Stiftungsführer 2005**

Neu erschienen der aktualisierte und überarbeitete Maecenata Stiftungsführer. Das Nachschlagewerk ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für Studierende und Wissenschaftler, für Künstler und für Vereine. Er ist ein hilfreiches und preiswertes Instrument für alle diejenigen, die sich zur Finanzierung gemeinnütziger Projekte an Stiftungen wenden möchten. ISBN 3-935975-44-9, 488 S, € 24,90. Bestellung unter: <http://www.maecenata-verlag.de/nachschlagewerke/nachschlagewerke.html>

### **Impressum**

Herausgeberin:  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Fachbereich Grundsatz  
Petra Grüne (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: apex Kultur- und Bildungsmanagement  
E-Mails an die Redaktion: [info@apex-management.de](mailto:info@apex-management.de)

Der Newsletter ist unter [www.bpb./newsletter](http://www.bpb./newsletter) zu abonnieren.